

errichtet wird, dort in der Deutschen Demokratischen Republik, dort ist die Kraft und die Macht der Arbeiterklasse, dort ist der Wohlstand, dort- ist das Leben und die Zukunft der ganzen deutschen Nation. (Stürmischer Minuten anhaltender Beifall.)

Vorsitzender *Paul Fröhlich*: Das Wort hat jetzt Genosse Gerhard Draheim, Eisenhüttenkombinat „J. W. Stalin“, Stalinstadt.

*Gerhard Draheim*: Genossinnen und Genossen! Durch die Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht werden der Arbeiterklasse große Aufgaben gestellt, die nur dann gelöst werden, wenn es jede Parteiorganisation versteht, die gesamte Arbeiterklasse zu mobilisieren. Die besten Genossen müssen an der Spitze des Kampfes um die Erreichung hoher ökonomischer Ziele stehen.

Genosse Walter Ulbricht hat hier auf dem Parteitag dargelegt, durch welche Eigenschaften sich unsere Genossen und Werktätigen auszeichnen müssen. Die Roten Brigaden, die wir bei uns im Eisenhüttenkombinat „J. W. Stalin“ entwickelt haben, sind solche kühnen Erbauer des Sozialismus, die sich durch Selbstlosigkeit auszeichnen.

Euch allen, Genossinnen und Genossen, ist mehr oder weniger bekannt, wie sich auf Grund der Beschlüsse des III. Parteitages das Eisenhüttenkombinat „J. W. Stalin“ und unsere erste sozialistische Stadt, Stalinstadt, entwickelt haben. Große Schwierigkeiten und Hemmnisse sind dabei aufgetreten.

Als ich selbst im Eisenhüttenkombinat als Schlosser zu arbeiten anfang, da habe ich mir, obwohl ich ein sehr junger Genosse war, nicht träumen lassen, was alles von einem Mitglied der Partei verlangt wird. Meine Genossen und ich selbst haben in der Parteiorganisation über die Schwierigkeiten und Hemmnisse geschimpft und immer gefragt: Warum hilft man uns nicht? Wir haben dabei die Hilfe von außen gesehen und zuwenig erkannt: Wenn wir vorwärtskommen wollen, müssen wir uns selber helfen! Wir sahen nur unsere eigenen Sorgen und nicht die des ganzen Betriebes und der Republik. Weil es einen Beschluß des Zentralkomitees und der Regierung gab, waren wir und viele Genossen und Kollegen des Werkes der Meinung: Nun müssen uns die Partei und die Regierung und auch die Sowjetunion alles geben, damit es einwandfrei klappt! Die